

## PRESSEAUSSENDUNG

### **VP Traismauer hat große Bedenken zu TOP 4 der GR-Sitzung vom 23.02.2021 Partnerschaftsübereinkommen der Kostenübernahme zwischen Stadtgemeinde Traismauer und „Service Mensch“ (Volkshilfe) und ortet darin „Knebelvertrag“ zu Lasten der GemeindebürgerInnen**

Traismauer, 24.02.2022

Das von der Service Mensch GmbH der Volkshilfe vorliegende Partnerschaftsübereinkommen ist einseitig und zum finanziellen Nachteil der Stadtgemeinde verhandelt worden.

Rückwirkend per 1.1.2022 soll folgender Beschluss gelten.

- Die Kosten für die Miete inkl. Betriebs- und Energiekosten sollen von der Stadtgemeinde getragen werden
- Die Stadtgemeinde trägt das Erlösrisiko, insbesondere das Auslastungsrisiko für freie Plätze sowie das Risiko der Unterdeckung der Vollkosten, also das gesamte finanzielle Risiko!

Je Tagesbetreuungsplatz und Tag sind € 81,25 zu verrechnen- das Land finanziert für betreute Personen € 64,71, das heißt,  
je weniger betreute Personen, desto teurer wird es für die Stadtgemeinde.

Wie von der SPÖ in der GR-Sitzung argumentiert, sei es nur vorteilhaft, dass im Vertrag eine Deckelung von 82.000 Euro pro Jahr für Traismauer vereinbart werden soll. Weiters soll die Gemeinde erforderliche Bau- und Renovierungsmaßnahmen übernehmen. Darüber hinaus trägt die Stadtgemeinde die Kosten für Informations- und Werbemaßnahmen, um eine möglichst hohe Auslastung zu sichern. Diese Kosten werden gesondert geregelt.

In den übermittelten Aufstellungen über die Anzahl der betreuten Personen, wurden in den letzten drei Jahren durchschnittlich maximal drei Traismaurer Gemeindebürger

betreut. Im Nachtragsvoranschlag 2021 werden Aufwendungen in der Höhe von ca. 49.000 € ausgewiesen.

Somit zeigt sich doch, dass der ursprüngliche Ansatz, ältere Menschen tage- bzw. stundenweise in einer gemeinschaftlichen Tagesbetreuung aufzunehmen von den TraismaurerInnen, nicht angenommen wird.

Die Service Mensch ist jedoch zur Aufnahme von betreuungsbedürftigen Personen auch aus anderen Gemeinden angehalten.

Die Frage stellt sich für die ÖVP, „Warum werden viel mehr Menschen aus Gemeinden, wie St. Pölten, Krems, Grafenwörth, Furth usw. betreut, als Traismaurer?“

Nicht verständlich ist es auch, warum ausgerechnet die Stadtgemeinde Traismauer die Kosten für die Nachbargemeinden, welche nicht bereit sind ihren Anteil für die Betreuung ihrer bedürftigen Menschen zu zahlen, übernehmen muss.

Seit 2005 verhandelt Bürgermeister Pfeffer mit den Nachbargemeinden, die Betreuungsbeiträge zu übernehmen und bis dato gibt es keine zufriedenstellende Lösung. Traismauer betreut und finanziert unterschiedliche Gemeinden im Umkreis zwischen St. Pölten und Krems.

StR Elisabeth Wegl: Der Vorschlag von GR Josef Braunstein, die Vereinbarung zwischen Service Mensch (Volkshilfe) auf 1 oder 2 Jahre zu beschließen und aufgrund der Auslastung zu evaluieren und zu verhandeln, wurde von der SPÖ-Mehrheit abgelehnt. Die ÖVP Traismauer appelliert an alle verantwortlichen Verhandler der Stadtgemeinde Traismauer, dass sie die aushaftenden Beiträge der zu betreuenden Menschen aus anderen Gemeinden sehr bald einhebt.

Nach Zusicherung des Bürgermeisters Herbert Pfeffer, dass dies „zum Wohle aller betreuungsbedürftigen Menschen“ sein wird und die Gespräche mit den Bürgermeistern von Krems, Statzendorf, Nussdorf, Furth, Mautern, Grafenwörth usw. ....für die Kostenabdeckung seit Jahren laufen und es ehest zu einem positiven Ergebnis kommen wird. Die ÖVP hofft sehr, dass sehr bald die Gelder für die Betreuung fließen. Aufgrund der Versprechung des Bürgermeisters hat sich schlussendlich ÖVP entschlossen dem Beschluss zur Abdeckung der Kosten zu zustimmen, um die Versorgung betreuungswürdiger Menschen zu sichern.

Rückfrage

Stadträtin Elisabeth Wegl

+43 664 9691001